

21. November 2006 - 08:51

Exporte im Oktober auf Rekordstand - Importe wachsen zweistellig

Exporte im Oktober auf Rekordstand - Importe wachsen zweistellig

BERN - Der Schweizer Aussenhandel bricht im Oktober alle Rekorde: Die Exporte kletterten erstmals über 16 Mrd. Franken. Der Überschuss in der Handelsbilanz durchstieß erstmals die 10-Milliarden-Grenze. Und noch nie wurden in einem Monat so viele Uhren exportiert.

Der Wert der ausgeführten Uhren stieg im Oktober um 15,5 Prozent auf 1,504 Mrd. Franken. Die Schweizer Uhrenindustrie ist damit für das Gesamtjahr auf Rekordkurs. Nach 11,1 Mrd. Fr. im vergangenen Jahr dürfte die Uhrenexporte 2006 die Marke von 12 Mrd. Fr. knacken.

Die Exporte der Armbanduhren stiegen im Oktober auf 1,408 Mrd. Franken, ein Plus von 16 Prozent. Ausgeführt wurden insgesamt 2,7 Mio. Stück (+3,7 Prozent). Die übrigen Produkte erhöhten sich um 8,2 Prozent auf 95,9 Mio. Franken.

Gerade teure Uhren (Preis über 3000 Franken) legten stark zu (+25 Prozent). Besonders deutlich zulegen konnten Uhren aus Gold. Wichtigster Absatzmarkt bleiben die USA. Der Wert der Ausfuhren stieg um 5,9 Prozent auf 257,6 Mio. Franken. Eine starke Zunahme verzeichnete Hongkong (+26,4 Prozent) auf 217,3 Mio. Franken.

Die übrigen Exportgüter legten ebenfalls deutlich zu: Das Wachstum der Ausfuhren betrug satte 19,8 Prozent und erreichte einen neuen monatlichen Höchststand von 16,6 Mrd. Franken, wie die Eidg. Zollverwaltung (EZV) am Dienstag mitteilte.

Teuerungsbereinigt resultierte eine kräftige Zunahme von 17,8 Prozent. Sämtliche Branchen zeigten eine dynamische Entwicklung, auch wenn die Wachstumsraten stark variierten.

Auch die Importe wuchsen zweistellig: Sie nahmen wertmässig um 16,4 Prozent auf 15,0 Mrd. Fr. zu, teuerungsbereinigt betrug das Plus 12,7 Prozent. Nach der fortgesetzten Abschwächung in den Vormonaten scheinen die Importe im Oktober wieder auf einen dynamischeren Pfad einzuschwenken, wie die EZV schreibt.

Sämtliche wichtigen Import-Produktgruppen verzeichneten einen Anstieg, allerdings fällt ein sehr unterschiedliches Wachstumstempo auf.

URL dieses Artikels: <http://194.6.181.127/ger/swissinfo.html?siteSect=105&sid=7277482>